

Gernsbacher Papiermacher in Kanada

(Reisebericht von Andreas Halbeisen)



Am Morgen des 13. Mai fanden sich am Meeting Point des Frankfurter Rhein Main Flughafens 29 Gernsbacher Kolleginnen und Kollegen ein, bereit zum Abflug, nach Vancouver/Kanada via Toronto. Nach einer persönlichen Begrüßung durch den Organisator und 1. Vorsitzenden unserer Vereinigung Herr D. Pollnick begab sich die Gruppe nach dem Check in zum Abflug Gate. Unser Flugzeug, ein Jumbo der Air Canada, konnte ohne wesentliche Verspätung vom Frankfurter Flughafen abheben, mit dem Ziel Toronto.



Wir hatten einen angenehmen, ruhigen Flug und kamen am Mittag des gleichen Tages wohlbehalten in Toronto an. Nach den erfolgten Einreiseformalitäten ging es sofort weiter zu einem Anschlussflug nach Vancouver B.C. Unsere zuständige Reiseleiterin nahm uns in Empfang und wir fuhren per Bus mit ersten wichtigen Informationen ins Hotel, welches sich im Herzen von Vancouver befand, direkt am Hafen. Unsere Gruppe begab sich nach dieser langen Reise früh zu Bett.

Die nächsten Tage dienten uns zur Akklimatisierung (Zeitverschiebung), welche genutzt wurden für eine Stadtrundfahrt, sowie einen ganztägigen Ausflug nah Whistler.



Am 16.05.2004 ging es weiter mit der Fähre nach Victoria (Hauptort der Provinz British Columbia), gelegen auf Vancouver Island. Am nächsten morgen fuhren wir mit unserem Bus nach Crofton zur Papier-Fabrik „Norske Skog Crofton Mill“, wo wir von zwei jungen Damen für die Fabrikbe-sichtigung

empfangen wurden. Nach einer kurzen Filmvorführung der Norske Canada und einer Sicherheits-Unterweisung incl. der Abgabe von Schutzmitteln, wie Warnweste, Sicherheitshelm und einer Schutzbrille ging es auf zum allgemeinen Besichtigungsrundgang der Crofton Mill. Anschließend gab es noch eine kleine Erfrischung, wer hätte es gedacht Kaffee und Kuchen. Leider war keine Fachkraft anwesend, mit der wir fachsimpeln konnten. Die zwei Damen waren hier etwas überfordert. Nach einer Verdankung und der Übergabe unserer Papiermacherwappenscheibe, welche auch an allen anderen besuchten Firmen und Organisationen zur Erinnerung und als kleines Dankeschön abgegeben wurde, fuhren wir leicht enttäuscht ins Hotel zurück.

Kenndaten der Crofton Division:

- 1000 Mitarbeiter, 3 Papiermaschinen, die überwiegend Zeitungspapier produzieren (ca. 280000 Tonnen)
- 2 Zellstoffmaschinen mit einer Kapazität von 200 000 Tonnen
- Telefon-und Katalogpapiere ca. 150 000 Tonnen



Am nächsten Tag den 18.05.2004 fuhren wir mit unserem Bus via Chemainus (sehr bekannt für seine Häuser- und Wandbilder) mit einer Autofähre nach Powell River. Spätestens hier wurde jedem klar, welch eine gigantische Größe Kanada, übrigens das zweitgrößte Land auf unserer Erde, hat. Auf der Landkarte

einige Zentimeter Weg-Strecke bedeutet mit dem Bus eine Tagesreise.

Nach dem Bezug unserer Hotelzimmer wurde uns bekannt gegeben, dass wir die ansässige Papierfabrik wegen außergewöhnlicher Wartungsarbeiten nicht besichtigen können. Die für den Tourismus zuständige Frau von der Ortschaft Powell River organisierte für uns eine kleine Tour durch die Ortschaft. Dabei konnten wir einen Blick von außen auf die Papierfabrik werfen und erfuhren unter anderem historisches über die Fabrik. Powell River hat das älteste noch in Betrieb befindliche Kino von Kanada. Das alte Postamt, welches ein Museum ist, wurde uns von einem eingewanderten, dänischen Ehepaar gezeigt.

Am Nachmittag führte uns die Reise weiter nach Campbell River an die die Ostküste von Vancouver Island, wo wir in den Painters Lodge nächtigten. Hier befindet sich ein Eldorado für Hobbyfischer, die gerne Lachse angeln.



Am Morgen des 20.05.04 wurde unsere Gruppe vom Management der Norske Kanada Elk Falls Division begrüßt. Elk Falls produziert mit mehr als 1000 Mitarbeiter Zellstoff, Papier und Karton.

Kenndaten der Elk Division:

- Zeitungsdruck Kapazität 365000t, TMP Kapazität 145000t, -
- Zellstoff Kapazität 210000t, Karton Kapazität 105000t,
- Papiermaschinen 3, Zellstoffmaschinen 2

Die Fabrikleitung zeige sich sehr interessiert an unserem Besuch aus dem fernen Europa. Wir hatten die Möglichkeit vorab Fragen zu stellen, die uns bereitwillig beantwortet wurden. So erfuhren wir mehr über das kanadische System der Renten, Urlaubsansprüche, Löhne und Gehälter. Kanada verfügt nicht über ein Duales Ausbildungssystem, wie wir es aus Deutschland kennen. Die Arbeitskräfte werden überwiegend „on the Job“ ausgebildet. Ein Ausbildungszentrum für Papiermacher, wie wir es von Gernsbach her kennen, gibt es in Kanada nicht.

Die Hauptabsatzmärkte befinden sich in Nord Amerika, Asien und Latein Amerika. Herr D. Offerhaus und seine Tochter führten uns anschließend sehr engagiert durch den Betrieb. Die Firma verfügt über einen eigenen Tiefseehafen. Elk Falls Entwicklung kann auch als innovativ bezeichnet werden. So war es eine der ersten Papierfabriken im Westen Nordamerikas, welche auf die Soft-Nip Kalandertechnologie setzte. Ebenso wurden große Anstrengungen im Umweltbereich unternommen, speziell für die Reduzierung von Luftemissionen. Hier setzte man als erste kanadische Firma im Jahre 2001 auf eine neue Technologie. Diese führte hauptsächlich im Sommer, in der Gegend rund um Campbell River, zu einer spürbaren Verbesserung. Am frühen Nachmittag ging es mit einer Fähre nach Vancouver zurück. Die folgende Nacht war sehr kurz. Am frühen Morgen flogen wir mit dem Flugzeug nach Montreal in den Osten Kanadas.

Der Besuch in British Columbia wird sicherlich allen Exkursions-Teilnehmern noch lange in positiver Erinnerung bleiben.

Auf unseren Fahrten durch B.C. wurden wir immer von unserer kanadischen Reiseleiterin Anita, mit allem Wissenswerte über das kanadische Land und deren Einwohner, sowie dessen Geschichte informiert. So erfuhren wir auch allerlei über die „First Nation People“, wie die Indianer Kanadas offiziell genannt werden. Diese Ureinwohner sind von der Steuer befreit. Hier an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Anita für die professionelle Betreuung und Ihrem außer gewöhnlichen hohem Engagement.



Am 22.05.04 ging es von Montreal, mit unserer neuen Reiseführerin Meeta, mit dem Bus nach Quebec, inbegriffen war zuvor eine kleine Stadt-Rundfahrt durch Montreal mit diversen Stopps am Olympia Stadion und der Formel 1 Strecke, sowie des Hausberges Monte Royale. In Quebec zogen wir ins wunderschöne Hotel „Le Chateau Frontenac“.

Am nächsten Tag wurde ein Ausflug zu einem Indianerdorf, das ein Museum ist unternommen. Hier wurden wir in eindrucklicher Weise über die ursprüngliche Lebensart der Ureinwohner Kanadas informiert. Am späteren

Nachmittag wurde noch eine Besichtigungstour zu den Quebec – Wasserfällen, die in den St. Lawrence - Fluss münden, unternommen.

Am 24.Mai fuhren wir zur Papierfabrik Sadacona in Quebec. Organisiert und begleitet wurden wir von Voith Kanada durch Herrn Peter Brant.



Die Papierfabrik Stadacona verfügt über 2 TMP-Anlagen, eine Altpapieraufbereitung und einer Deinking -Anlage in der Stoffaufbereitung. Stadacona hat drei Papiermaschinen, die als Hybrid-former konzipiert sind, so wie eine Former-Langsieb-Karton-Maschine im Betrieb. Das Personal dieser Fabrik gab

sich größte Mühe auf alle gestellten Fragen eine kompetente Antwort zu geben. Ungefähr 85% der Produkte werden exportiert, hauptsächlich in die USA, Brasilien und Italien. Stadacona hat noch ein Werk in Virginia/USA.

Unsere Gruppe erfuhr, dass es in Kanada in der Provinz Quebec doch eine Papiermacherschule gibt. Voith Kanada organisierte auf Wunsch unserer Exkursionsteilnehmer einen Besuch in dieser Schule.

An diesem Abend stand ein gemütliches Beisammensein mit einem klassischen Hummeressen auf dem Programm, das allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Am Morgen des 25.05.04 ging die Fahrt ab, mit dem Ziel Trois Rivers. Trois Rivers ist die zweitälteste Stadt der Provinz Quebec nach Quebec City. In dieser Industrie - Stadt (ca. 50000 Einwohner) wurde Mitte des 18. Jahrhunderts das erste Papier produziert. Hier besuchten wir die besagte Papiermache-Schule. In

dieser Schule werden vorwiegend Versuche für die kanadische Papierindustrie durchgeführt, die durch angehende Papiermacher bzw. Papieringenieure begleitet werden. Eine Versuchspapiermaschine steht für praxisnahe Tests zur Verfügung.

Am Nachmittag waren wir zu Gast bei der Papierfabrik Kruger. Die Firma Kruger ist in der 3. Generation ein Privatunternehmen, das insgesamt 10500 Arbeitsstellen zur Verfügung stellt. Kruger Papier hat 10 Papiermaschinen, 2 Streichmaschinen und eine Holzschliffanlage in Trois Rivers im Betrieb. Der Holzschliff wird mit 16 Pressenschleifern, die manuell beschickt werden, erzeugt. Lkws die Hackschnitzel anliefern, werden mit einer Spezialrampe senkrecht zur Endladung umgekippt. Nähere Angaben zu Umsatz, Ausstoß usw. waren nicht in Erfahrung zu bringen.



Am 26.05.04 stand unser Besuch bei der Firma Cascades auf unserem Programm. Die Cascades Gruppe befindet sich in privaten Besitz und wird durch die Familie geführt. Wir durften mehrere Werke in Kingsey Falls besichtigen. Unter anderem die Tissue Produktionswerke. Ein Liner Werk und eine Kartonfabrik. Als

besonders auffallend kann festgehalten werden, dass alle Produktionsstätten sehr sauber und der Maschinenpark in einem visuell guten Zustand erschien. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir kennen gelernt haben, präsentieren uns „ihre Firma“ mit vollem Stolz. Danach wurden wir nach der Besichtigungstour zu einem Essen eingeladen. Hier wurden uns noch alle speziellen Fragen beantwortet. Bei den Gesprächen kristallisierte sich schnell heraus, dass das Familienunternehmen Cascades, für kanadische Verhältnisse, außerordentliche Anstrengungen im sozialen Bereich tätigt. So ganz nach dem Motto „zufriedene Mitarbeiter = Top Leistung = Top Qualität“. Alles in allem, dieser Besuch war super.



Nach einem Parkbesuch des Marie – Victorin in Kingsey Falls (erstellt durch die Brüder Cascades) ging es mit dem Bus nach Montreal ins Hotel Nouvel. Der 27.05.04 war zur freien Verfügung. Der 28.05.04 fand der Flug nach Toronto statt, wo wir uns im Airporthotel Hilton einquartierten.

Am 29.05.04 begaben wir uns auf eine ganztägige Sightseeing – Tour durch die Region Toronto. Am folgenden Tag besuchten wir die Niagara Fälle an der Grenze zu den USA. Auch dieser Wasserfall kann als ein Highlight dieser Reise gewertet werden. Abends fuhren wir in die Industriestadt Hamilton zur Übernachtung.



Am 31.05.04 stand unsere Besichtigung bei Voith Hamilton auf unserem Programm. Hier wurden uns die High Tec Anlagen zur Filztuchherstellung vorgeführt. Voith Fabric in Kanada produziert auf modernsten Webanlagen, Filze für Papierfabriken auf der ganzen Welt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit der Geschäftsleitung ging es zurück nach Toronto.

Am folgenden Tag, den 01.06.04, begaben wir uns auf den Weg zu einer Fabrikbesichtigung der „Atlantic Packaging Mills“ nach Scarborough. Atlantic Packaging betreibt in der Region zwei Produktionswerke mit einer Linerpapiermaschine, eine Papiermaschine für Zeitungsdruck und eine Tissue – Maschine. Auch hier konnten wir uns über die modernste derzeit verfügbare Technology informieren. Im Anschluss an unsere Tour konnten wir mit dem hiesigen Management eine angeregte Diskussion führen, die ausdrücklich von den dortigen Führungskräften gewünscht worden war. Nach einem gemeinsamen Essen ging es zurück zu unserem Hotel.

Der folgende Tag stand allen Teilnehmern zur freien Verfügung und es wurden verschiedene Exkursionen auf „eigene Faust“ durchgeführt, wie z.B. Besuch des CN Tower, naturhistorisches Museum, Hall of Fame des Eis-Hockey ect.



Am 03.06.04 stand unser Rückflug von Toronto nach Frankfurt auf dem Programm und es hieß Abschied nehmen von Kanada. Bevor es zum Flughafen ging, wurde unser Kollege Alois Knauer mit einer Papiermacherwappenscheibe von unserem ersten Vorsitzenden

Dieter Pollnick ausgezeichnet, für die Teilnahme aller bisher durchgeführten Studienreisen. Unser Vereinsvorsitzender D. Pollnick erfuhr eine Ehrung für die gelungene Organisation dieser Reise mittels eines tanzenden Bären. Er wurde in Handarbeit von den Ureinwohnern Kanadas hergestellt.

Anschließend ging es gemeinsam zum Flughafen, um den Rückflug nach Frankfurt anzutreten. Wir landeten am 04.06.04 wohlbehalten in Frankfurt. Nach einer kurzen Verabschiedung begab sich jedermann auf den Heimweg.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Personen und Organisationen bedanken, die diese Studienreise zu einem solchen Erfolg verholfen haben. In den 3 Wochen gab es keinerlei nennenswerte Zwischenfälle.

Andreas Halbeisen

